



Sekretariat und Postanschrift:

A-3322 Viehdorf, Pfarrhofstraße 5

Telefon-Nr.: 0676/3610331

Viehdorf, Ostern 2022

Verehrter Mitbruder im priesterlichen Dienst! Sehr geehrte Förderin! Sehr geehrter Förderer!

Von ganzem Herzen danke ich Ihnen für Ihre Hilfe, die Sie wieder geleistet haben!
Wiederum darf ich einige Bittgesuche als Beispiel der Not der Ostpriester vorlegen!

Einleitend ein Gesuch von Pfarrer Ivan Kupar aus der Ukraine. Er schreibt: „Zunächst möchte ich mich bei Ihnen noch einmal für Ihre Unterstützung in Form von Messstipendien ganz herzlich bedanken. Hiermit berichte ich, dass alle Messstipendien sorgfältig gelesen wurden und gebe zu diesem Brief die Listen von den gefeierten Liturgien. Außerdem bete ich stän dig auch für Sie und für Ihre Mitglieder und Wohltäter. Ich bin seit zwei Jahren Priester und bin als Kaplan bei der Mariä Verkündigung Pfarrei eingesetzt worden und nebenbei betreue ich eine kleine Gemeinde der 13 Märtyrer von Pratulyn am Rand der Stadt Uzhorod und arbeite als Projektmanager für den Deutschsprachigen Raum in unserem Diözesanamt. Ich versuche überall gute Leistung zu leisten, aber mein Einkommen ist viel zu gering, um alle notwendigen Ausgaben zu bedecken. Weil unsere Pfarreien kein Pfarrhaus haben, weil ich ein verheirateter Priester bin, muss ich von meinem Lohn mit insgesamt 150 €, meinen Haushalt erhalten. Leider kann ich mir nicht genug Kosten sparen, um alles zahlen zu können, ich bekomme ab und zu von meinem Bischof Unterstützung mit Messstipendien, die er auf der ganzen Welt sucht und sammelt, aber er hat es nicht immer und deswegen muss ich auch wo anders Unterstützung suchen. Ich bin mir sicher, dass Sie viel von der Situation in der Ukraine wissen, die jetzt wegen dem Krieg und Corona-Pademie noch schlimmer geworden ist. Die Anzahl der Kirchgänger ist so gering geworden, dass die meisten Gemeinden (die sowieso überwiegend sehr arm sind und jetzt umso ärmer) ihre Priester kaum erhalten können....Darum bitte ich nochmals um Messstipendien.

Pfarrer Tibor Fuchs, Ungarn, schreibt folgendes: „Ich bin in Bakonyszombathely mit 700 Einwohnern, das ist ein kleines Dorf in Ungarn im Komitat Komarom Esztergom. ... Ich bitte um Stipendien für Hl. Messen. Die Messen unter der Woche besuchen nur einige Leute, sie lassen keine Hl. Messen persolvieren. Deswegen wären Ihre Stipendien eine große Hilfe!“

Pfarrer Marcell Monostory aus Nyiregyhaza Oros, Ungarn, schickte folgendes Ersuchen: „Ich bewerbe mich erneut. Ich wurde in eine neue Station eingewiesen. In den Vorort Nyiregyhaza nach Oros, das ein altes Dorf ist. Viele sind hier aus der Großstadt weggezogen, so viele sind wurzellos. ...Ich bitte auch um geistliche Unterstützung. Ich bitte um Ihr Gebet und danke für Ihre Unterstützung!“

Folgendes Ersuchen kam von Pfarrer Tamas Szabo aus Nyiregyhaza, Ungarn: Ich soll zuerst und vor allem ein wirklich herzlichstes „**Danke schön**“ sagen für Ihre Hilfe, also für die Messstipendien, die Sie im Jahr 2021 für mich gesendet haben. Ich habe alle 100 Hl. Messen gefeiert. Und ich habe für die Spender auch gebetet. Momentan habe ich keine eigene Gemeinde, sondern arbeite ich nur im Ordinariat. Mit meiner Frau haben wir sieben Kinder, also bin ich sehr auf Ihre Großzügigkeit angewiesen. Ich bitte Sie – wenn es möglich wäre – um Messstipendien. Gottes Segen für Ihre Spenden!“

Pfarrer Adivan Andrejko aus der Slowakei sandte folgendes Ersuchen: „Ich möchte mich an Sie mit der Bitte um eine finanzielle Hilfe wenden. Ich komme aus der Slowakei. Seit dem Jahre 1999 diene ich als Priester und gehörte zum griechisch-katholischen Bistum von Serbien. In den Jahren 2005-2008 absolvierte ich eine lizentiatles Studium der östlichen Spiritualität in Rom, das ich mit dem Studienabschluss mit Dissertation und Dokortitel im Jahre 2015 an der Katholischen Universität in Ruzomberok beendete. Leider wegen meiner Gesundheitsprobleme musste ich diese Position in Serbien verlassen (Beschwerden mit der Wirbelsäule und Nieren) und in die

Slowakei, meine Heimat, zurückkehren. Seit dem 1. September 2021 bin ich in der Invalidenrente. Trotz meiner Gesundheitsbeschränkungen versuche ich in der Seelsorge in der Slowakei weiter tätig zu sein. Bei dieser Arbeit muss ich oft die Orte wechseln Mein Einkommen als Priester in Slowakei, wo die katholische Kirche vom Staat abgetrennt ist, war zu niedrig. So beträgt auch meine gegenwärtige monatliche Invalidenrente nur € 144,10. Darum wende ich mich an Sie mit einer großen Bitte um finanzielle Unterstützung!“

Der letzte Brief kommt vom pensionierten Pfarrer Frantisek Hranac aus Tschechien: „Zuerst sende ich einen Gruß aus Udine, wo ich bei meinem Freund überwintere. Vielen Dank im Voraus für die Zusendung der 150 Stipendien, über die wir vor Weihnachten gesprochen haben. Gelegentlich kann ich auch die Hl. Messe bei den „Suore Ancille della Carita“ feiern. Leider lässt es meine Gesundheit nach der Operation nicht mehr zu, direkt in der Seelsorge auszuwirken. Ich danke nochmals herzlich für die Stipendien!“

Liebe Spenderinnen und Spender!“

Mit dem heutigen Brief beende ich meine Tätigkeit als Verfasser der Briefe, die Sie erhalten. Ich danke Ihnen von ganzem Herzen für Ihre Hochherzigkeit und Ausdauer mit Spenden, die eine große Hilfe für viele Ostpriester darstellen.

In Hinkunft werden Sie die Gesuche von Pfarrer Pater Lorenz Pfaffenhuber erhalten, er wird an meiner Stelle den Verein PRIESTER HELFEN PRIESTERN unter dem Obmann Mag. Leon Sireisky leiten.

Ich darf Sie bitten, auch unter der Leitung von Pfarrer Pfaffenhuber die Anliegen der Ostpriester weiterhin tatkräftig durch Ihre Spenden zu unterstützen. Die Not der Ostpriester ist leider weiterhin groß, in manchen Ländern, wie zur Zeit in der Ukraine, sind die Schwierigkeiten ganz enorm, unter denen die Priester ihren Dienst erfüllen. Darum brauchen Sie dringend unsere Hilfe! Meinen persönlichen Dank darf ich Ihnen aus ganzem Herzen sagen, Ihre Hilfe war eine große Unterstützung für die notleidenden Ostpriester. Bitte helfen Sie auch weiterhin den Ostpriestern, auch wenn ich nicht mehr die letzte Verantwortung für die Vergabe der Unterstützung in Händen habe. Nochmals sage ich Ihnen ein herzliches Vergelt's Gott für all Ihre Hilfe!

Ich darf Sie bitten, dem neuen Obmann Mag. Leon Sireisky und dem Sekretär Pater Lorenz Pfaffenhuber genau so großzügig zu helfen, wie Sie es unter meiner Leitung getan haben! Die Ostpriester werden es Ihnen auch mit ihrem Gebet danken!

**Bitte alle Zuschriften in Hinkunft nur mehr an folgende Adresse:
PRIESTER HELFEN PRIESTERN; Pfarrhofstr. 5, A-3322 Viehdorf,
Telefon Nummer: 0676/3610331, wo Pater Lorenz Pfaffenhuber seinen Sitz hat.
Bitte alle Korrespondenz mit Pater Pfaffenhuber zu halten.**

**Es gibt natürlich auch ein neues Spendenkonto unter folgender Nummer:
AT66 3202 5000 0433 6707**

**Wir wünschen Ihnen ein gesegnetes Frühjahr und vor allem gnadenreiche, frohe Ostern!
Gott möge weiterhin seine schützende Hand in der Corona-Zeit über Sie halten!**

Franz Breid, Sekretär
Prälat, Niederkappel

Leon Sireisky, Obmann
Pfarrer in Mattighofen, OÖ

Falls Anschrift falsch oder ungenau, bitte korrigiert zurücksenden. Danke!

Unsere Konten:

Österreich: Raiffeisenbank Region Amstetten
IBAN AT66 3202 5000 0433 6707

Schweiz: Konto-Nr. 70-13684-3 bei der Postfinance
IBAN CH48 0900 0000 7001 3684 3 BIC POFICHBEXX

Deutschland: Konto-Nr. 56537, Raiffeisenbank Wegscheid, BLZ 740 645 93
IBAN DE92 7406 4593 0000 0565 37, BIC GENODEF1WSD